

Durchführung der Behandlung mit einem Weckapparat

- Bei einer Weckapparatbehandlung soll das Kind keine Windeln tragen.
- Vor der Behandlung wird festgelegt, welcher Elternteil das Kind aufweckt, wenn das Signal ertönt.
- Dieser Elternteil muss gewährleisten, dass er das Kind sofort wecken kann. In der ersten Behandlungsphase sollte Mutter oder Vater in der Nähe des Kindes schlafen.
- Das Kind sollte nicht im Hochbett schlafen.
- Ist das Kind wach, geht es zur Toilette und entleert die Blase – auch dann, wenn das Bett „klatschnass“ ist.
- Schlafanzug und Bettzeug werden gemeinsam gewechselt, sauberes Bettzeug sollte griffbereit sein.
- Das Gerät wird wieder angelegt.
- Das vollständige Wachwerden ist wahrscheinlich sehr bedeutsam für den Therapieerfolg. Es kann überprüft werden, indem ein in der Nacht vereinbartes „Losungswort“ vom Kind am nächsten Morgen erfragt wird.
- Dem Kind dürfen keine Vorwürfe gemacht werden, wenn es das Signal nicht hört.
- Das Kind füllt ein Protokoll aus, in dem auch erreichte Teilziele hervorgehoben werden.
- Die Therapie muss so lange fortgesetzt werden, bis das Kind an mindestens 14 aufeinander folgenden Nächten trocken geblieben ist.
- Die Behandlungsdauer sollte 16 Wochen nicht überschreiten.
- Ein erneutes Einnässen nach einer Zeit des Trockenseins (zwei nasse Nächte in zwei Wochen) kommt bei jedem zweiten bis dritten Kind vor. Dies ist durchaus normal und gehört somit zu einem „normalen“ Behandlungsverlauf. Der Weckapparat kann in diesem Fall wiedereingesetzt werden.
- Bitte zögern Sie nicht, uns telefonisch zu unseren Sprechzeitstunden zu kontaktieren, wenn es Probleme mit der Anwendung gibt, wenn Sie die Therapie vorzeitig oder aufgrund eines Erfolges beenden wollen oder wenn bei Ihrem Kind neue Probleme bei der Blasenentleerung auftreten.